

Ostdeutsche Textilindustrie weiterhin auf gutem Weg

25. Mitgliederversammlung des vti fand in Tabarz statt

„Die Textil- und Bekleidungsbranche der jungen Bundesländer entwickelt sich weiterhin stabil. Die für die ersten fünf Monate 2016 vorliegenden vorläufigen Ergebnisse stimmen uns optimistisch. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten wir beim Gesamtumsatz um rund 1,5 Prozent zulegen; im Export waren es immerhin fast 4 Prozent.“ Das berichtete vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer in einer Medieninformation, die zur 25. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes am 9. Juni 2016 im thüringischen Tabarz veröffentlicht wurde. Bertram Höfer verwies auf die Schlüsselrolle der Technischen Textilien für die Branche: „Die unlängst in Chemnitz über die Bühne gegangene Fachmesse mtex+ hat eindrucksvoll gezeigt, wohin die Reise bei Hightech-Textilien

und textilen Verbundstoffen geht. Immer mehr Produkt- und Verfahrensentwickler in anderen Branchen erkennen die Vorzüge der leichten, flexiblen und robusten textilen Materialien, die in der Regel mit mehreren Zusatzfunktionen ausgestattet sind.“ Zu den wichtigen aktuellen Aufgaben des vti gehöre die Gewinnung von Berufs- bzw. Fachkräftenachwuchs für die Branche, so der vti-Hauptgeschäftsführer. Um auf diesem Gebiet sowie auf anderen Feldern optimal aufgestellt zu sein, beteilige sich der Verband gemeinsam mit 180 Firmen und Forschungseinrichtungen am bislang größten deutschen Textilforschungsnetzwerk-Projekt mit dem Titel „futureTEX – Ein Zukunftsmodell für Traditionsbranchen in der vierten industriellen Revolution“ (siehe auch Seiten 2 und 3).

6. mtex+ in Chemnitz: Neuprofilierung ist gelungen

Die 6. Int. Messe für Technische Textilien mtex+ fand vom 31. Mai bis 2. Juni 2016 in Chemnitz statt. „Die Neuprofilierung der mtex+ als Entdecker-Messe für innovative Technische Textilien in ihrer ganzen Bandbreite ist gelungen. An den Ständen der mehr als 100 Aussteller aus sechs Ländern war nicht nur ein sehr intensiver Gedankenaustausch zu beobachten, sondern es wurden in vielen Fällen ziemlich konkret Geschäfte und Kooperationen angebahnt“, lautet das Resümee von Messechef Michael Kynast. Zum Rahmenprogramm gehörten eine Sonderchau mit Symposium zu Medizin- und Gesundheitstextilien sowie die 15. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung (siehe Seiten 12 bis 15).

Thüringens Ministerpräsident stattete Branche Besuch ab



Bodo Ramelow (2. v. r.), Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, war prominenter politischer Gast der 25. Mitgliederversammlung des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti). Unser Foto entstand nach der Begrüßung am Tagungsort, dem Hotel „Am Burgholz“ in Tabarz: (v. l.) Isolde Büchner, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft (TMWWDG), vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter; Dr. Uwe Mazura, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode; Ministerialrat Thomas Müller (TMWWDG), vti-Vorstandsvorsitzender Friedmar Götz und vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer.

Foto: vti-pressedienst

25. Mitgliederversammlung des vti fand in Tabarz statt

Im internen Teil der Versammlung erstattete Friedmar Götz den Bericht des vti-Vorstandes. Der Vorstandsvorsitzende zog eine positive Bilanz der Verbandstätigkeit im Berichtsjahr 2015. Als Schwerpunkte nannte er die Tarifeinigung mit der IG Metall, die schrittweise Einführung des Mindestlohnes in der Branche auf der Basis eines bundesweiten Tarifvertrags, die unter Mitwirkung des vti zum Tragen gekommenen neuen Förderinstrumentarien für mittelständische Unternehmen auf Landesebene, die Neuausrichtung bzw. Modernisierung der Ausbildungsberufe, die Gewinnung von Berufsnachwuchs und von Fachkräften, die Aktivitäten zu notwendigen Änderungen in der Energiepolitik in Deutschland und die

umfassende Unterstützung der Institute des Textilforschungsverbundes Nord-Ost. Die Mitgliederversammlung nahm den Bericht des Vorstandes sowie den von Dr. Thomas Born vorgetragenen Bericht der Rechnungsprüfer an.

Ministerpräsident Ramelow kritisierte Energiepolitik

Im öffentlichen Teil der vti-Versammlung richtete Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow ein Grußwort an die Unternehmer und ihre Gäste aus Wirtschaft, Politik und Behörden. Er freue sich, dass die mittelständisch aufgestellte Textilindustrie wieder prosperiert, betonte der Politiker. Der Mittelstand

sei das Rückgrat der Wirtschaft im Freistaat Thüringen, der – bezogen auf die Einwohnerzahl – über die höchste Industriedichte in Deutschland verfüge. „Ich teile ausdrücklich Ihre Sorgen hinsichtlich der Stromkosten“, hob Bodo Ramelow hervor: „Wir liegen im Osten rund 20 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Bei den Strompreisen haben wir die Landkarte der DDR wieder.“ Das könne so nicht hingenommen werden; da wisse er sich mit den anderen Ost-Ministerpräsidenten im Bunde. Bodo Ramelow schlug vor, künftig zielgerichtet in regional vorhandene Wasser- bzw. Energiespeicher zu investieren. Dies würde in der Tendenz sowohl zur Senkung der Energie- als auch der Wasserpreise beitragen.



Foto links: Jürgen Geiler (l.) und Rainer Trautloff, Hildesheim & Mosblech GmbH, Greiz, erhalten von den vti-Mitarbeiterinnen Kerstin Friedrich und Kerstin Bürgel (r.) ihre Tagungsunterlagen – Foto rechts: Langjährige Partner in puncto Entwicklung und Kooperation im Doppelinterview mit dem mdr-Hörfunk: Thomas Lindner (l.), Geschäftsführer der Strumpfwerk Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal, und Dr. Ralf-Uwe Bauer, Direktor des Thüringischen Instituts für Textil- und KunststoffForschung (TITK), Rudolstadt.



Foto links: vti-Unternehmer aus der Oberlausitz, dem Vogtland und aus Thüringen im Pausengespräch: (v. l.) Dr. Thomas Born, Franz Schäfer Etiketten GmbH, Brettnig-Hauswalde; Axel Seidel, Friedrich Seidel GmbH, Treuen/Schreiersgrün, und Gerald Rosner, strickchic GmbH, Apolda. – Foto rechts: Dietrich Wetzel, Dietrich Wetzel KG, Plauen (l.); Thomas Heinick, Richter & Partner GmbH, Weimar, im Gespräch mit dem seit Ende März neu im vti-Vorstand mitwirkenden Andreas Ludwig (r.). Der Geschäftsführer der Thorey Gera Textilveredelung GmbH trat die Nachfolge von Volker Thorey an, der nicht mehr im Unternehmen tätig ist. Wir danken Volker Thorey für seine langjährige Mitarbeit im vti-Vorstand!

Fotos: vti-pressedienst

Großredner von AOK PLUS und t+m

Vor Bodo Ramelow hatten vti-Vorstandsvorsitzender Friedmar Götz; Rainer Striebel, Vorstandsvorsitzender der AOK PLUS Sachsen-Thüringen, und Dr. Uwe Mazura, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode (t+m) zu den Versammlungsteilnehmern im Hotel „Am Burgholz“ gesprochen. Rainer Striebel verwies auf das traditionell gute Zusammenwirken von vti und AOK PLUS. Dies habe sich erst kürzlich bei den Aktivitäten zum gemeinsamen Projekt „health.textil“ auf der Textilfachmesse mtex+ in Chemnitz gezeigt, das vom Freistaat Sachsen unterstützt werde. Nun hoffe er auf eine ähnliche Erfolgsgeschichte zu Medizin- und Gesundheitstextilien in Thüringen. Dr. Uwe

Mazura überbrachte die Grüße von t+m-Präsidentin Ingeborg Neumann und ging auf aktuelle Themen wie die exorbitanten Kostenbelastungen des Mittelstands und „Bündnis für nachhaltige Textilien“ ein und schloss seine Ausführungen mit den Worten: „Ich bedanke mich beim vti für die exzellente Zusammenarbeit und wünsche dem Verband für die nächsten 25 Jahre alles Gute!“

empfahl er u. a., sich ein neues Handy anzuschaffen, wenn für das bislang benutzte keine Updates mehr zur Verfügung gestellt werden. Betreiber von Online-Shops sollten jedes Produkt mit einer eigenen ID ausstatten, ansonsten seien kriminelle Preismanipulationen möglich, die zunächst unbemerkt bleiben.

www.syss.de

Hacking von IT-Netzen live demonstriert

„Live Hacking – so brechen Hacker in IT-Netze ein“ lautete der Titel des Vortrags von Christoph Ritter von der SySS GmbH, Tübingen. Im Rahmen seiner aufschlussreichen Ausführungen demonstrierte er original, wie sich ein Web-Server lahmlegen lässt. Mobiltelefon-Nutzern

Der IT-Spezialist Christoph Ritter aus Tübingen erwies sich im Vortrag sowie beim „Live Hacking“ vor aller Augen als Meister seines Fachs.



Foto links: Prof. Dr. Silke Heßberg (r.) zeigt Annelies Berthel, Mitarbeiterin im vti-Bildungsressort, die Entwurfsskizze zum Neubau des von ihr geleiteten Instituts für Textil- und Ledertechnik der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Lehre und Forschung sollen künftig in Zwickau stattfinden. Der derzeitige Standort Reichenbach wird aufgegeben. – Foto rechts: Dr. Peter Werkstätter (l.), als vti-Geschäftsführer u. a. für das Thema Unternehmensfinanzierung zuständig, nutzte die Gelegenheit zum Austausch mit Ralf Hoffmann (M.) und Hendrik Meyer von der Commerzbank, die beim öffentlichen Teil der Versammlung zugegen waren.

Fotos: vti-pressedienst



Foto links: Einstimmig billigten die Versammlungsteilnehmer die Berichte von Vorstand und Rechnungsprüfern. Das Tabarzer Hotel „Am Burgholz“ erwies sich – wie bereits 2010 – als idealer Tagungsort. – Foto rechts: Rostbrätl, Thüringer Rostbratwurst und andere kulinarische Spezialitäten der Gastgeberregion bestimmten das Angebot zum Abendbuffet, mit dem die vti-Versammlung traditionell ausklang. Zum schmackhaften Essen gab es gute Gespräche – wie hier am Tisch von Dr. Ralf Hübner, Geschäftsführer des Bildungswerkes der Sächsischen Wirtschaft (bsw); Gosbert Amrhein, Chef der ALTERFIL Nähfaden GmbH, Oederan, und Mathias Meyer, Geschäftsführer der Paul Uebel Wirk- und Strickwaren GmbH, Limbach-Oberfrohna.

Textil- und Bekleidungsindustrie: Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten in den neuen Bundesländern

Zur Branchenstatistik bitte beachten:

Seit Inkrafttreten des Mittelstandsentlastungsgesetzes im Jahr 2007 berichten nur noch Betriebe, die mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen, ihre Kenndaten an die Landesämter für Statistik. Da die Textil- und Bekleidungsbranche jedoch von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen mit weniger Mitarbeitern geprägt ist, liefert diese Statistik

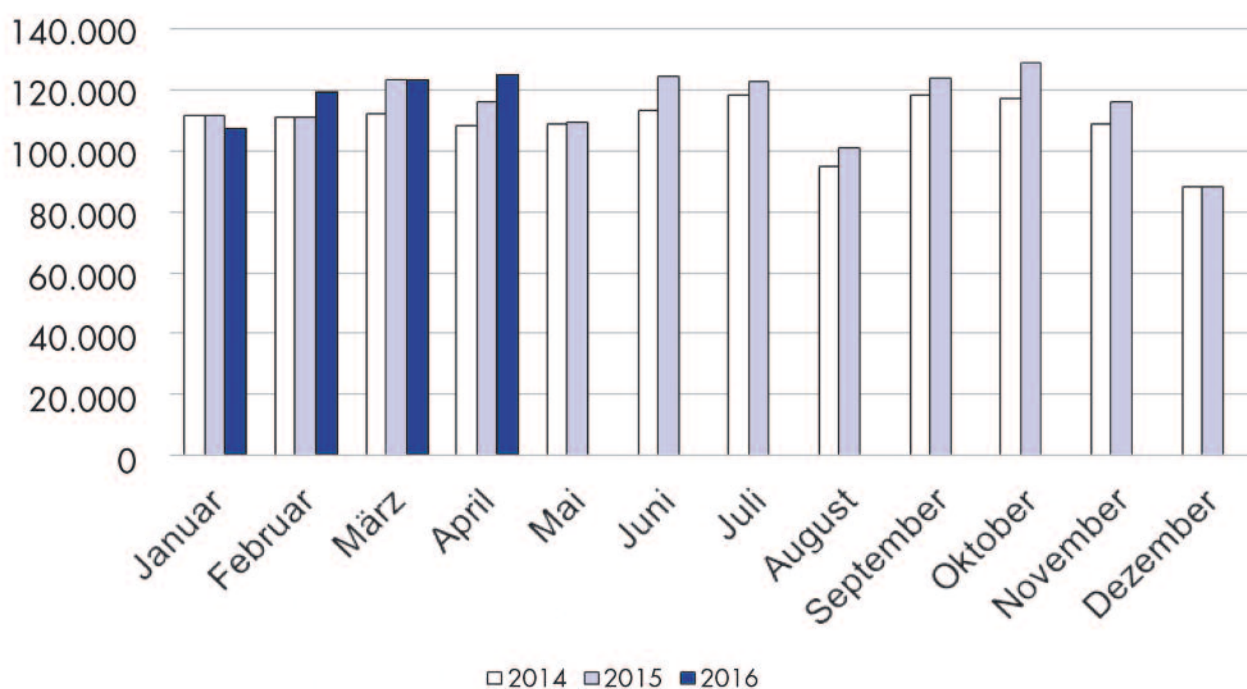
keinen vollständigen Branchenüberblick. Allenfalls lassen sich konjunkturelle Tendenzen ablesen.

Insgesamt arbeiten 16.000 Menschen in der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, davon 12.000 in Sachsen und 2.500 in Thüringen, in rund 350 produzierenden Unternehmen und sechs Textilfor-

schungsinstituten. Im Jahr 2015 belief sich der Gesamtumsatz auf 1,8 Mrd. EUR; 36 % davon kam aus dem Export. Die Branche erwirtschaftet die Hälfte ihres Umsatzes mit der Herstellung Technischer Textilien; 30 % entfallen auf Heimtextilien und 20 % auf Bekleidung. Der Branchenverband vti vereint 180 Textil- und Bekleidungsfirmen in den jungen Bundesländern.

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz (1000 EUR)	dav.: Ausland (1000 EUR)	Umsatz je Beschäftigten (EUR)	Exportquote
per April 2015	85	9.498	461.955	186.776	48.637	40,4
per April 2015	82	9.603	472.414	197.407	49.194	41,8
Entw. z.VJ	-3	105	10.459	10.631	557	
Entw. +/-vH	-3,5	1,1	2,3	5,7	1,1	

Umsatzentwicklung TEUR



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz (1000 EUR)	dav.: Ausland (1000 EUR)	Umsatz je Beschäftigten (EUR)	Exportquote
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
2013	95	10.021	1.364.640	530.475	136.178	38,9
2014	87	9.570	1.310.069	502.905	136.893	38,4
2015	86	9.577	1.376.651	552.907	143.746	40,2
Entw. z.VJ	-1	7	66.582	50.002	6.852	
Entw. +/-vH	-1,1	0,1	5,1	9,9	5,0	

vti und ATOK vereinbarten Kooperation

Deutsch-Tschechisches Unternehmertreffen – Tschechien Partnerland der 6. mtex+

Die Tschechische Republik war erstmals Partnerland der 6. Int. Messe für Technische Textilien mtex+ vom 31. Mai bis 2. Juni 2016 in Chemnitz. Aus diesem Anlass fand auf Initiative des Dresdner Generalkonsulats und mit Unterstützung des Außenministeriums der Tschechischen Republik (CR) während der mtex+ in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz ein deutsch-tschechisches Unternehmertreffen statt. Mitveranstalter waren die Assoziation der Textil- und Bekleidungsindustrie der CR (ATOK), der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (viti), sowie die IHK und die Messe Chemnitz. „Wir freuen uns, dass insgesamt mehr als 50 Vertreter aus Textilunternehmen sowie aus textilen Bildungs- und Forschungseinrichtungen unserer gemeinsamen Einladung gefolgt sind“, resümierte Konsulin Eva Reinöhlova: „In vielen persönlichen Gesprächen haben sie sehr konkret Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Ausbildung diskutiert.“



Freude über die Vertragsunterzeichnung bei ATOK-Vizepräsident Jan Hermansky, Friedmar Götz, vti-Vorstandsvorsitzender, sowie den Hauptgeschäftsführern beider Textilverbände Bertram Höfer und Jiri Cesal (v. l.).
Foto: mtex+ / W. Schmidt

ATOK und vti schlossen einen Kooperationsvertrag ab. Darin vereinbaren die Verbände u. a. die Entwicklung und Umsetzung beiderseits nutzbringender Projekte, die gegen-

seitige Unterstützung bei Branchenmessen sowie die enge Abstimmung bei der Durchsetzung der Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe auf europäischer Ebene.



Fotos links: Freundschaftliche Atmosphäre herrschte beim Treffen von Vertretern aus Textilfirmen sowie aus Bildungs- und Forschungseinrichtungen beider Länder. Franziska Hennesdorf tauschte Visitenkarten mit Anna Uhrova und Ivana Halamova vom Institut TZU, Brno (v. l.).

Foto unten rechts: Tschechien war Partnerland der mtex+. Am Stand des Clusters CLUTEX erläutern Dalibor Kotula (l.) und Anna Adamkova (r.) Nikolaus Riegert (2. v. l.) und Peter Schlembach von der TU Chemnitz das Know-how des Unternehmens SVITAP, Svitavy, bei der Herstellung von Funktionstextilien. Fotos: mtex+/vti-pressdienst



Mit Klaus Huneke wird erstmals ein Deutscher Präsident von Euratex



Präsidentenamt, das damit erstmals ein Deut-

Die Mitgliederversammlung des europäischen Textil- und Bekleidungsverbands Euratex hat am 9. Juni 2016 Klaus Huneke zum Präsidenten gewählt. Er folgt auf Serge Piolat und tritt das

schon besetzt, am 1. Januar 2017 an. Serge Piolat (Frankreich) und Rusen Cetin (Türkei) wurden zu Vizepräsidenten und Alberto Paccanelli zum Vizepräsidenten und Schatzmeister gewählt. Die Amtsdauer beträgt jeweils zwei Jahre. Euratex vertritt die Interessen der nationalen Mitgliedsverbände mit rund 174.000 Unternehmen, 162 Mrd. EUR Jahresumsatz und 1,66 Mio. Beschäftigten.

Der 63-jährige Klaus Huneke arbeitet seit 1990 in Leitungsfunktionen der Textilfirma Heimbach in Düren. Er übt für die Gesamtbranche mehrere Ehrenämter aus, u. a. ist er Vizepräsident von t+m sowie seit 2011 Vorstandsmitglied und Schatzmeister von Euratex. Bis 2013 war er Vorstandsvorsitzender des Forschungsinstituts Textil.

www.euratex.eu

Präsidentin von t+m gegen geplantes Entgeltgleichheitsgesetz

„Ein Entgeltgleichheitsgesetz ist völlig überflüssig und geht an der Sache vorbei“, verlautbarte Ingeborg Neumann, Präsidentin des Gesamtverbandes textil+mode (t+m) in einer kürzlich verbreiteten Presseerklärung. Erwerbsunterschiede von Frauen und Männern ergäben sich vor allem aus unterschiedlicher Berufswahl sowie aus gebrochenen Erwerbsbiografien mit Erziehungs- und Pflegezeiten. Daran könne auch ein Gesetz nichts ändern.

Dies belegt eine Studie des IVW Köln. In dem Gesetzentwurf der Bundesregierung sieht Ingeborg Neumann einen unangemessenen Eingriff in die Tarifautonomie: „Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften verhandeln Tarifverträge in eigener Verantwortung. Sie enthalten selbstverständlich keine diskriminierenden Regelungen. Die Tarifpartner kommen ihrer Verantwortung seit Jahrzehnten umfassend nach, ohne dafür ministerielle Nachhilfe zu benötigen.“

Ingeborg Neumann wehrt sich auch gegen den Generalverdacht der Diskriminierung, dem Firmen durch das Gesetz ausgesetzt wären: „Jedes Unternehmen müsste dann sogar ohne Anlass regelmäßig ausführlich dokumentieren, dass es Frauen auch bei der Lohnhöhe nicht diskriminiert. Damit drohen neue Bürokratieranforderungen, die im Ergebnis gar nichts bringen werden. Ein solches Vorgehen schadet der politischen Glaubwürdigkeit.“ www.textil-mode.de

Qualitätssiegel der Plauener Spitze® bewährt sich

Branchenverband wählte neuen Vorstand

Seit reichlich einem Jahr werben die Mitgliedsfirmen des Branchenverbandes Plauener Spitze und Stickereien e.V. mit einem neuen Qualitätssiegel um die Gunst von Fachhändlern und Kunden. Kürzlich zogen sie dazu erstmals Bilanz. „Unser neues Label bewährt sich. Die Händler benutzen es gern als Verkaufsargument. Wir garantieren damit, dass unsere Erzeugnisse unter fairen Arbeitsbedingungen in der Herkunftsregion der Plauener Spitze® entwickelt und produziert werden“, erläutert Cordula Bauer, neue

Verbandsvorsitzende und Geschäftsführerin der Stickperle GmbH, Falkenstein. „Unter ‚fair‘ verstehen wir hohe Arbeitssicherheit, gutes Betriebsklima, leistungsgerechte Entlohnung sowie Familienfreundlichkeit“, ergänzt Andreas Reinhardt, Stellv. Verbandsvorsitzender und Geschäftsführer der Modespitze Plauen GmbH. Hinzu komme, dass die Firmen ihre Erzeugnisse in Textilveredlungsunternehmen ausrüsten lassen, die sich an die strengen Umwelt-Vorgaben in Deutschland halten.



Foto oben: Das neue Label ist an den Erzeugnissen der Plauener Spitze® gut zu erkennen.

Foto unten: Der neue Vorstand: (v. l.) Kay Reuter, Dr. Peter Werkstätter, Cordula Bauer und Andreas Reinhardt.

Foto: Verband

Die Verbandsmitglieder wählten unlängst einen neuen Vorstand. Ihm gehören neben Cordula Bauer und Andreas Reinhardt auch Kay Reuter, W. Reuter & Sohn, Spitzen und Stickereien GmbH, Auerbach/OT Reumtengrün, sowie vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter an. Sie dankten Marco Wetzel, der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden war, für seine Arbeit. Der Branchenverband vertritt die Interessen von zwölf Familienbetrieben mit rund 220 Mitarbeitern aus der geografisch definierten Region Vogtland/Westerzgebirge, die die Marke Plauener Spitze® führen. Der Verband, dem außerdem Vereine und Einzelmitglieder angehören, wurde 1990 gegründet.

www.plauenerspitze.info

Ploucquet Zittau mit guter Zukunft in Münchner Kufner Gruppe

Die Münchner Kufner Gruppe hat mit Wirkung zum 20. April 2016 die Ploucquet GmbH, Zittau, von der Smart Solutions Holding GmbH (vormals Sympatex Holding GmbH) übernommen. Damit startet eine langfristig angelegte Produktionspartnerschaft der beiden textilen Traditionsunternehmen mit Sympatex. So werden künftig auch Laminierung und Veredlung für Sympatex in der Oberlausitz durchgeführt, heißt es in einer Medieninformation. Durch die

Integration der Marke Ploucquet in die Kufner Gruppe werde die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes mit 124 Mitarbeitern in Zittau nachhaltig gestärkt. Kufner, weltweit agierender Hersteller von Einlagestoffen und Technischen Textilien, übernimmt mit Ploucquet einen modernen Ausrüstungsbetrieb. Die Kernbereiche der textilen Veredlung von Geweben, Gewirken und Nonwovens betreffen Vorbehandlung, Färbung, Appretur, Druck, Ausrüs-

tung, Beschichtung sowie Laminatverarbeitung. Die Kufner Gruppe produziert in vier eigenen Werken auf zwei Kontinenten. Sympatex entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Membrane, Lamine, Funktionstextilien sowie Fertigfabrikate und kundenspezifisch entwickelte Produkte.

www.kufner.com
www.ploucquet.com
www.sympatex.com

Geraer OB verlieh Ehrenpreis an Ralf Lechner

Ralf Lechner, Geschäftsführer der getzner TEXTIL Weberei GmbH, hat kürzlich den diesjährigen Ehrenpreis der Geraer Oberbürgermeisterin Dr. Viola Hahn erhalten. In ihrer Laudatio erinnerte sie daran, dass er Ende der 1970er Jahre in Bayreuth den Beruf des Textilmechanikers/Weberei erlernt hatte. Sie nannte weitere Stationen: 1990 startete Ralf Lechner als Textiltechniker der Getzner Textil AG in Bludenz/Österr. seine zweite berufliche Laufbahn. 1997 wurde er Technischer Leiter und Prokurist des Tochterunternehmens in Gera; 2002 Geschäftsführer. Im vti begleitet er Funktionen als Vorstandsmitglied und als Vorsitzender des Tarif- und Sozialausschusses. Seit 1999 engagiert er sich ehrenamtlich in

seinem Wohnort Schwaara im Gemeinderat und seit 2000 als stellv. Bürgermeister. „Was mich an Ralf Lechner ganz besonders beeindruckt: Das ist seine zielstrebige, bodenständige und sachliche Art, Projekte voranzutreiben, Menschen zu begeistern“, betonte die Geraer Oberbürgermeisterin.



Die Auszeichnung wurde von der Volksbank Gera, vertreten durch Andreas Hartmann, gesponsert und vom Geraer Künstler Erik Buchholz gestaltet (v. l.) Rechts im Bild: Geras OB Dr. Viola Hahn und Ralf Lechner.

Foto: Stadt Gera/Helga Walther

Neues Bündnis fördert Image der Industrie Firmen können Kampagne und „Woche der Industrie“ nutzen

Mehrere Industrievereinigungen, Gewerkschaften und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hatten im Vorjahr das Bündnis „Zukunft der Industrie“ gegründet. Ziel ist es, Wachstum und Beschäftigung der Industrie am Standort Deutschland zu stärken. Dazu wird es eine Image-Kampagne unter dem Slogan „Wir haben noch viel vor. Ihre Industrie“ geben. Vom 17. bis 25. Sept.

2016 findet eine „Woche der Industrie“ statt. Interessierte Unternehmen können derartige Anlässe nutzen, um sich als Teil der innovativen deutschen Industrie zu präsentieren. Im Internet sind Ideen für Veranstaltungen bzw. Formate zu finden, auch Plakatvorlagen, Muster-Pressemitteilungen u. ä. können heruntergeladen bzw. bestellt werden:

www.ihre-industrie.de

Wir begrüßen neue Mitgliedsunternehmen im vti

Textilwerk St. Micheln GmbH & Co. KG, Mülsen

Abstandsgewirke, Wirkware, Reinigungstextilien, Thermo- und Inkontinenztextilien
Geschäftsführer: Torsten Jahn

www.tw-st-micheln.de

Medien-Sachsen.de, Lößnitz

Medienberatung, Marketing, Kooperation, Netzwerken
Inhaber: Jens Karluß

www.medien-sachsen.de

Zum Tod von Modedesigner Andrej Subarew

Kurz nach seinem 50. Geburtstag ist der Wismarer Modedesigner Andrej Subarew Mitte April an Herzversagen verstorben. Er steckte mitten in den Vorbereitungen für sein jüngstes Projekt, den Euro Fashion Award für Nachwuchs-Designer (23./24. April in Görlitz). „Mit seinen Hinterbliebenen trauern wir um einen Mann, der sich in den vergangenen zehn Jahren weit über das Maß des Alltäglichen hinaus für die Modebranche engagiert hat“, sagte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer. Andrej Subarew war u. a. seit 2006 als künstlerischer Leiter des auf Usedom ausgetragenen Modewettbewerbs Baltic Fashion Award sowie als Vorstandsmitglied des Designzentrums Mecklenburg-Vorpommern e. V. in Erscheinung getreten. Berufliche Erfahrungen sammelte der mehrfach preisgekrönte Designer, der die Mode-Marken „Raissa“ und „Confjuzed“ kreierte, u. a. in Amsterdam, Utrecht und München.

TXT e-solutions: „Chain4Fashion“ effektiviert Management von Produktions- und Lieferketten

Der Software-Dienstleister TXT e-solutions GmbH, Chemnitz, ist seit Ende 2015 Mitglied im vti. Die Firma entwickelt gemeinsam mit ihren Auftraggebern Software-Systeme, mit denen die wachsenden Herausforderungen globaler Produktions- und Lieferketten bewältigt werden können.



Geschäftsführer Jens Fabian erlangte in seiner über 20-jährigen Tätigkeit bei TXT wertvolle Fähigkeiten und Erfahrungen, insbesondere bei der Entwicklung und Einführung von Supply

Chain Management-Systemen für die Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Chemnitzer Firma gehört zur TXT-Gruppe, die ihren Stammsitz in Mailand hat und weltweit 700 Mitarbeiter beschäftigt (www.txtgroup.com). Wir haben Jens Fabian um ein Interview gebeten. **Herr Fabian, Sie bieten mittelständischen Textil- und Bekleidungsherstellern mit „Chain4Fashion“ eine neue Standardlösung für das Management ihrer Beschaffungs- und Lieferprozesse. Was ist das Besondere daran?**

„Chain4Fashion“ ist eine standardisierte Software-as-a-Service-Lösung, um die Wertschöpfungskette der Mode- und Bekleidungsindustrie bei Durchlaufzeiten, Kosten und Zuverlässigkeit zu verbessern. Der Nutzer entscheidet sich für eines oder mehrere Module und kann nach der Einrichtung sofort damit arbeiten. Es müssen keine teuren Softwarelizenzen erworben werden, und wir kümmern uns um die Konfiguration, Wartung und natürlich um die ständige Aktualisierung der Software. Somit können hohe Kostenfaktoren minimiert werden. In einer einmonatigen kostenfreien Testphase können sich die Unternehmen mit unserem Produkt vertraut machen und danach entscheiden, ob sie Chain4Fashion weiter nutzen möchte oder nicht. Dieses Produktangebot ist bisher einzigartig auf dem deutschen Markt.

Welche Vorteile bietet „Chain4Fashion“ den hiesigen Produzenten?

Sie erhalten vollständige Kontrolle über die gemeinsamen Prozesse mit ihren Lieferanten und anderen Geschäftspartnern – und das weltweit. Kosteneinsparungen in der Auftragsabwicklung werden durch effektive und strukturierte Kommunikation erzielt. Bessere Termin-

abstimmung und -überwachung wirken sich positiv auf den Lieferservice aus. Zudem lassen sich durch Vermeidung von Luftfracht und effektive Auslastung des Frachtvolumens die Transportkosten senken. Mit Hilfe von „Chain4Fashion“ gelingt die engere Anbindung der Lieferanten an das eigene Unternehmen.

Bitte erläutern Sie die Funktionsweise des Systems etwas näher.

„Chain4Fashion“ ist eine weltweit verfügbare Standardlösung, die über das Internet eine strukturierte Kommunikation mit allen Geschäftspartnern ermöglicht. Damit unterstützen wir die Beschaffung von Fertigware, Stoffen, Accessoires und sonstige Zutaten, generieren einheitliche Packlisten und verfolgen den Transport bis zum Wareneingang. Durch das eingebettete Workflow-Management erreichen die Nutzer eine hohe Stabilität im Beschaffungsprozess. Dashboards stellen die augenblickliche Situation auf einen Blick über die wesentlichen Kennzahlen dar. Ein EventManagement erkennt Abweichungen vom Sollprozess automatisch und stellt diese über einen EventMonitor dar. Somit haben die Verantwortlichen die vollständige Transparenz über die Prozesse.

Energiepolitik

Bündnis faire Energiewende fordert Systemwechsel

Für einen Systemwechsel in der Finanzierung der Energiewende spricht sich das Bündnis faire Energiewende aus. Die enorme Kostenbelastung von Unternehmen und Verbrauchern über den Strompreis, insbesondere die EEG-Umlage, ist nicht länger tragbar. Strom ist in Deutschland weit teurer als in den meisten an-

deren Industrieländern. Das Bündnis schlägt vor, die Förderung der Erneuerbaren Energien und andere Kosten der Energiewende künftig aus Haushaltsmitteln und damit gesamtgesellschaftlich solidarisch zu finanzieren. In Zukunft müssten sich auch die erneuerbaren Energien am Markt bewähren. Zum Bündnis gehören

die Bundesverbände der Gießerei-Industrie und der keramischen Industrie, der Fachverband Anlagenbau, der Gesamtverband textil+mode, sowie die Verbände der kunststoffverarbeitenden Industrie und der Stahl- und Metallverarbeitung. Insgesamt vertreten sie rund 10.000 deutsche Unternehmen mit 1 Mio. Beschäftigten.

Gericht der Europäischen Union bestätigt Beihilfen aus EEG von 2012

Das Gericht der EU (EuG) hat in seinem Urteil vom 10. Mai 2016 die Klage Deutschlands gegen einen Beschluss der EU-Kommission zum Erneuerbare-Energien-Gesetz in der Fassung von 2012 (EEG) abgewiesen. Es bestätigt damit die Feststellung der Kommission, dass durch das EEG Beihilfen aus staatlichen Mitteln gewährt worden sind und es sich bei dem umlagefinanzierten System des EEG um eine Beihilfe handelt. Diese sei allerdings rechtmäßig.

„Die Auffassung, dass durch das EEG Beihilfen aus staatlichen Mitteln gewährt werden, entspricht unserer Argumentation, wonach die EEG-Umlage verfassungswidrig ist“, merkten unisono vti und t+m dazu an: „Wenn das Urteil rechtskräftig wird, wäre das für uns sehr hilfreich. Die Politik kann uns dann nicht mehr entgegenhalten, dass die von uns geforderte Haushaltsfinanzierung nicht möglich ist, da man dann in das Beihilferegime der EU

geriete. Die Entscheidung in Richtung EU-Beihilferegime ist mit dem EuG-Urteil nun getroffen.“ Das gegenwärtig geltende EEG 2014, das die EU-Kommission als rechtmäßige Beihilfe genehmigt hat, ist durch das o. a. Urteil nicht betroffen. Es kommen auch keine Erstattungsforderungen auf die Industrie zu. Das Bundeswirtschaftsministerium prüft gegenwärtig, ob ein Rechtsmittel eingelegt werden soll.

futureTEX-Beirat bestätigte weiterführende Strategie

Der Beirat von futureTEX hat am 28. April 2016 die weiterführende Strategie des vom STFI geleiteten Verbundprojekts bestätigt. Das gemeinsam mit der Ernst & Young GmbH entwickelte Strategiedokument setzt die Leitplanken für die Arbeit der rund 180 Projektpartner in 14 Bundesländern und gibt zudem Empfehlungen für die strategische Ausrichtung der Textilindustrie in Deutschland. Das Konzept ist vornehmlich auf die Weiterentwick-

Die futureTEX-Konsortialversammlung 2016 findet am 15. September in Chemnitz (Hotel Chemnitzer Hof) statt.

lung der Technischen Textilien und deren branchenübergreifende Anwendungen fokussiert. Es betont die enge Kooperation mit Industriepartnern, Forschungsinstituten sowie mit

dem Textilmaschinenbau. Die Autoren stellen Trends wie Digitalisierung und Individualisierung heraus, regen die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Revolutionierung der Wertschöpfungskette an und definieren Wachstumsziele. Das bis 2019 konzipierte Vorhaben wird aus dem Programm „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovationen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

futureTEX
Zukunft unternehmen!

Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen

Das Verbundprojekt futureTEX ist im Rahmen des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2016“ geehrt worden. Insgesamt wurden 100 zukunftsweisende Ideen im Sinne von Gemeinschaft, Kooperation und Vernetzung ausgezeichnet. Die Auswahl erfolgte unter rund 1.000 Bewerbungen. „Deutschland – Land der Ideen“ ist eine Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, vertreten durch den BDI. Die Deutsche Bank ist seit 2006 Förderer des Wettbewerbs. www.futuretex2020.de



Die Präsentation von futureTEX gehörte zu den Stationen des offiziellen Eröffnungsrundgangs zur 6. mtex+ in Chemnitz (v. l.): Messechef Michael Kynast, Herbert Wolff, Staatssekretär im Sächs. Umwelt- und Landwirtschaftsministerium; STFI-Direktor Andreas Berthel; vti-Vorstandsvorsitzender Friedmar Götz; Frank Heidan, Mitglied des Sächs. Landtages; futureTEX-Manager Dirk Zschen-derlein; Franz Voigt, Präsident der IHK Chemnitz; Barbara Ludwig, OB von Chemnitz, und vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer.

Foto: mtex+ / Kristin Schmidt

SACHSEN!TEXTIL e. V. und INNtEX GmbH

Auftakt zu futureTEX-Teilprojekt und 15jähriges Bestehen

Die Ideenwerkstatt „Neue Geschäftsmodelle in der Textilbranche“ fand am 19. April in Chemnitz statt. Zu der Veranstaltung, die vom SACHSEN!TEXTIL e.V. und der INNtEX GmbH organisiert und von der Wirtschaftsförderung Sachsen unterstützt wurde, konnten 74 Teilnehmer begrüßt werden. Im Rahmen des Verbundprojekts futureTEX befasst sich INNtEX mit der Schaffung der Grundlagen für einen systematischen Prozess der Geschäftsmodell-innovation in der Branche.

Die Ideenwerkstatt stellte den Auftakt für dieses Teilprojekt dar. Zu den Referenten gehörten Jörg Hüsen und Dr. Ralf Litzenberg, Geschäftsführer der vti-Mitgliedsunternehmen COTESA GmbH, Mittweida, und Halbmond Teppichwerke GmbH, Oelsnitz/V., die die erfolgreichen Geschäftsmodelle ihrer Firmen vorstellten.

Prof. Dr. Franz Rudolph und Nicole Demmling erinnerten an das 15jährige Bestehen von

INNtEX bzw. SACHSEN!TEXTIL. Sie bedankten sich bei Mitstreitern, Förderern und Kollegen für ihre Mitwirkung an der erfolgreichen Tätig-

keit von Verein bzw. GmbH. Der vti gratuliert seinen langjährigen Partnern zum Jubiläum!

www.sachsen-textil.de www.inntex.de



Die Referenten der Ideenwerkstatt (v. l.): Prof. Dr. Franz Rudolph; Jörg Hüsen, COTESA; Dr. Ralf Litzenberg, Halbmond Teppichwerke, Denise Lenk, EGOtex-Netzwerk, Chemnitz; Anton Schumann, Gherzi AG, Zürich; Nicole Demmling; Stefan Probst, Verwegener & Probst, Leipzig; Dr. Heiko Kempa, VDI/VDE-IT GmbH, Dresden.

Foto: vti-pressedienst

vti-Hauptgeschäftsführer plädierte vor Parlamentarierern für textile Forschungsförderung in Sachsen

Auf Einladung der Sächsischen Industrieforschungsgemeinschaft (SIG) hielt vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer am 19. April 2016 bei einem Parlamentarischen Abend in Dresden einen Vortrag vor 25 Abgeordneten aller Fraktionen des Sächsischen Landtags. In Wort und Bild stellte er die überproportional positive Entwicklung im Bereich der Technischen Textilien heraus und erläuterte die Notwendigkeit, durch ständige Innova-

tionen den erreichten Wettbewerbsvorsprung zu halten und auszubauen. Wie er betonte, ist dafür eine an der Praxis orientierte und auf den Mittelstand ausgerichtete Forschungspolitik die Voraussetzung.

„Die sächsischen Textilforschungsinstitute gehen diesen Weg. Sie können ihren Aufgaben auf Dauer aber nur dann gerecht werden, wenn sie über eine technische Ausstattung nach dem höchsten internationalen

Stand verfügen“, hob Bertram Höfer hervor. Er machte den Parlamentariern deutlich, dass dafür eine entsprechende investive Förderung seitens des Freistaats unabdingbar ist. Während der anschließenden Diskussion war zu vernehmen, dass die Botschaft des vti angekommen ist und die heimische Textilforschung mit der breiten Unterstützung seitens der sächsischen Parlamentarier rechnen kann.

15. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung mit internationaler Beteiligung

230 Fachleute aus Deutschland, der Schweiz und Großbritannien waren der Einladung zur 15. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung (CTT) gefolgt, die am 31. Mai/ 1. Juni 2016 erstmals parallel zur 6. mtex+ in der Messe Chemnitz stattfand. Unter dem Motto „Textiltechnik als Schlüsseltechnologie der Zukunft“ stellten rund 50 Referenten aus der Wissenschaft, dem Maschinenbau, der Textilindustrie und der Leichtbaubranche ihre jüngsten Entwicklungen und Erkenntnisse vor. Der Förderverein Cetex Chemnitzer Textilma-

schinenentwicklung e. V. veranstaltete die 15. CTT gemeinsam mit dem Institut für Strukturleichtbau, dem Institut für Fördertechnik und Kunststoffe der TU Chemnitz, dem STFI Chemnitz und dem vti. www.chemtextiles.de

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nendel übergab den Förderpreis des Cetex-Vereins an Angelika Bauer vom Institut für Strukturleichtbau der TU Chemnitz für ihre Masterarbeit „3D-Hybridstrukturen für endlosfaserverstärkte Spritzgießbauteile“. Foto: Christine Kornack / Cetex e.V.



TU Dresden: Flexible Webtechnologie für den textilbasierten Leichtbau

Das Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden hat gemeinsam mit dem Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden eine flexible Webtechnologie zur Fertigung von komplexen 3D-Halbzeugen für die Anwendung als Faserkunststoffverbunde (FKV) im Leichtbau entwickelt. Außerdem entstand innerhalb des Sonderforschungsbereichs 639 ein Fahrzeugsystemträger, in den u. a. die gewebten 3D-Halbzeuge integriert sind. Der in neuartiger Textil-Thermoplast-Bauweise aufgebaute Technologie-Demonstrator FiF ist ein Nutzfahrzeug in modernem Design für den kommunalen oder innerbetrieblichen Transport. Eine hochintegrative Fahrzeugstruktur, bestehend aus lediglich zwei tragenden Systemen – der Fahrzeugkabine und dem Tragstruktur, an der Fahrwerk und Antrieb angebunden sind – bedingt einen hohen Leichtbaugrad bei minimalem Fertigungsaufwand. Das gesamte Fahrzeug ist durchsetzt

mit einem in den Werkstoff eingebetteten Sensornetzwerk, das die Datenkommunikation übernimmt und Informationen – bei-

spielsweise zum Werkstoffzustand – empfängt, verarbeitet und an Bedienernschnittstellen weiterleitet.



Der an der TU Dresden entwickelte in Fahrzeugsystemträger FiF gehörte zu den Anziehungspunkten der diesjährigen mtex+ und Lima in Chemnitz. Foto: TU Dresden

Vertreter des FC Erzgebirge am vti-Stammtisch zu Gast



Wie schaffte es der FC Erzgebirge Aue sofort nach dem Abstieg zurück ins Spitzenfeld der 3. Liga? Antworten auf diese und andere Fragen gaben der damalige Sportdirektor Steffen Ziffert und Trainer Pavel Dotchev am Jungunternehmer-Stammtisch des vti, der am 8. April in Johanngeorgenstadt stattfand. Die Gäste erfuhren auch, was gewöhnlich nicht in die Medien-Öffentlichkeit dringt. Die beiden Vertreter der „Veilchen“ bedankten sich bei den Partnern des Fußballclubs aus der Textilbranche, denn etliche mittelständische Firmen gehören zu den Sponsoren des Vereins. Ein besonderer Dank ging an vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer, der es immer wieder versteht, Wirtschaft und Sport im Interesse der Zukunft der Region zusammenzubringen. Mittlerweile konnten die Kicker des FCE den Aufstieg in die 2. Liga perfekt machen.

Foto: Olaf Seifert

vti-Fortbildungstreff für Personalverantwortliche

Eine Weiterbildungsveranstaltung für die Verantwortlichen für Personalarbeit in den vti-Mitgliedsunternehmen findet am Donnerstag, 21. Juli 2016, ab 10 Uhr im Technologie Centrum Chemnitz, Annaberger Str. 240, Haus A (Raum 118) statt. Themen sind Rechtsprobleme im Zusammenhang mit Kündigungen, die betriebliche Altersversorgung und Fälle aus der aktuellen Rechtsprechung.

Info-Veranstaltung zu digitalen Textilprodukten

„TEXTIL+MODE GOES DIGITAL | Digitale Produkte in der Textil- und Modeindustrie“ ist der Titel einer Informationsveranstaltung mit Diskussion, zu der der Gesamtverband textil+mode für Mittwoch, den 26. Oktober 2016, in das Microsoft Atrium nach Berlin einlädt. Inhaltlich geht es um Wearables, eTextiles, Smart Textiles und FashionTech.

www.textil-mode.de

TITV Greiz lädt ein zum 9. Innovationstag

Am 15. September 2016 findet am Textilsforschungsinstitut Thüringen-Vogtland (TITV) in Greiz die 9. Auflage der Veranstaltung „TITV-Innovationen“ statt. Projektleiter berichten über aktuelle Forschungsergebnisse, u. a. über neue Anwendungsfelder von Textilien sowie zur Metallisierung von Garnen durch Plasmabehandlung.

www.titv-greiz.de

vti mit Online-Stellenbörse und beim Nachwuchs-Tag der mtex+ aktiv



Die seit einigen Monaten unter www.vti-online.de betriebene Stellenbörse des Verbandes erfreut sich wachsender Beliebtheit. Bislang kamen Dank dieser öffentlichen Kommunikationsmöglichkeit im Verbandsgebiet zwölf Arbeitsverträge mit Fachkräften in zehn Textilunternehmen zustande. Schüler und Studenten konnten sich beim Nachwuchs-Tag des Chemnitzer Messe-Trios mtex+, LIMA und SIT am 2. Juni 2016 über die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der heimischen Industrieregion informieren. Bild links: Verena Kermes, KERMA® Verbandstoff GmbH, Hainichen, erläutert jungen Messebesuchern die Funktion der Medizintextilien, die das traditionsreiche Familienunternehmen herstellt und vertreibt. Bild rechts: Steffi Barth, Geschäftsführerin der Firma biehler sportswear, Limbach-Oberfrohna, und vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter erklären einem Jugendlichen die Funktionsweise des „Reizstrom-Bodys“, der im Rahmen der Sonderschau zu Gesundheitstextilien auf der 6. Int. Messe für Technische Textilien mtex+ zu sehen war.

Fotos: mtex+/Kristin Schmidt

Innovative Gesundheitstextilien Thema von Sonderschau und Symposium auf 6. mtex+ in Chemnitz

Keimtötende Gewebe für klinische Zwecke, Implantate aus Chitosan-Biofasern zur Knochen- und Knorpelregeneration, Elektro-Stimulations-Bänder gegen Rückenleiden, Wäsche für Allergiker und Neurodermitis-Betroffene – all das sind moderne Medizin- und Gesundheitstextilien aus Sachsen und Thüringen. „Unsere Forschungsinstitute und Produzenten entwickeln und produzieren Erzeugnisse, die höchsten Ansprüchen von Ärzten, Pflegepersonal und Patienten genügen. Allerdings kommen sie in der heimischen Gesundheitswirtschaft noch nicht im

gewünschten Maße zum Einsatz“, sagte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer gegenüber Journalisten: „Das liegt aus unserer Sicht vor allem

an eingefahrenen Gleisen im Textilmanagement von Kliniken und Pflegeheimen, an marktbeherrschenden Strukturen beim Vertrieb von Gesundheitstextilien, am noch ungenügenden Bekanntheitsgrad unserer Produkte in Sanitätshäusern sowie an



Rundgang mit Sachsens Sozialministerin in der Sonderschau zu Gesundheitstextilien (v. l.): Rainer Striebel, Vorstandsvorsitzender der AOK PLUS Sachsen-Thüringen; Johann Varga, e-hoch-x GmbH, Chemnitz; Messechef Michael Kynast; Dr. Claudia Scholta, e-hoch-x GmbH; Ministerin Barbara Klepsch; Textilunternehmer Jörg Brändl, Geyer, vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer und Prof. Dr. Michael Albrecht, Vorstand des Universitätsklinikums Dresden. Foto: mtex+/Kristin Schmidt

bürokratischen Hürden bei der Zulassung von neuartigen Textilerzeugnissen als Medizinprodukte.“

Deshalb hatte der vti schon 2015 das vom sächsischen Wirtschaftsministerium geförderte Projekt „health.textil“ gestartet. Beteiligt sind zwölf Hersteller von Textilien für Klinik, Pflege, Gesundheitsschutz, Reha und Wellness. Sie erhalten Unterstützung von

der AOK PLUS für Sachsen und Thüringen, vom Healthy Saxony e. V., der Interessenvereinigung der sächsischen Gesundheitswirtschaft, und vom Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI), Chemnitz.

Im Dialog mit Politik und Gesundheitswirtschaft

Ein Schwerpunkt der Projektarbeit waren die Sonderschau zu Medizin- und Gesundheitstextilien auf der 6. Int. Messe mtex+ in Chemnitz (31. Mai – 2. Juni 2016) sowie das Begleit-Symposium „Zukunft Textil“ (1. Juni). Zum Auftakt dieses Dialogforums von Gesundheitswirtschaft und Textilbranche sprach Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz; mdr-Moderatorin Anja Koebel leitete eine mit Klinikdirektoren und Textilexperten besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Wie können innovative Gesundheitstextilien Genesungsprozesse und Abläufe im Klinik-Alltag begünstigen?“.

Anschließend ging es in Workshops um Zulassungskriterien für Medizinprodukte sowie um Neuheiten aus Textilforschungsinstituten. Vorge stellt wurde der neu erschienene Kompetenz-Atlas „Textile Zukunftslösungen für die Gesundheitswirtschaft“.

www.healthextil.de

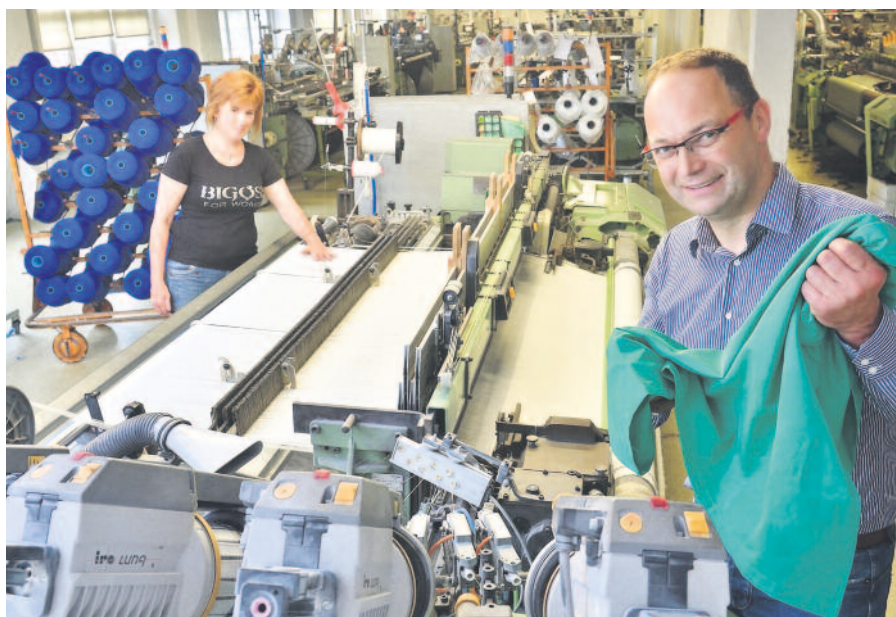


mdr-Moderatorin Anja Koebel (r.) leitete die interessante Podiumsdiskussion mit Dr. Klaus Jansen, Forschungskuratorium Textil; Jörg Brändl, Brändl Textil, Geyer, und Prof. Dr. Jürgen Klingelhöfer, Direktor der Klinik für Neurologie, Chemnitz (v. l.). Nicht im Bild zu sehen sind Prof. Dr. Albrecht, Universitätsklinikum Dresden, und Rainer Striebel, AOK PLUS Sachsen-Thüringen. Foto: vti-pressedienst

bacteria EX vernichtet Killer-Bakterien nachhaltig

Sächsische Textilhersteller Spengler & Fürst und Brändl Textil sagen MRSA den Kampf an

Die Verbreitung multiresistenter Bakterien (MRSA) und anderer Keime ist in Kliniken und Pflegeeinrichtungen ein großes Problem. Die Anzahl von lebensgefährlichen Infektionen und Todesfällen steigt ständig. Die Übertragung der Keime kann u. a. durch Bett- und Patientenwäsche, Personalkleidung, Handtücher oder Vorhänge erfolgen. Die Textilien werden zwar beim Waschen desinfiziert, jedoch bei anschließender Nutzung ggf. wieder kontaminiert. Zwei sächsische Produzenten haben jetzt unter dem Markennamen „bacteria EX“ Textilerzeugnisse auf den Markt gebracht, die den Killer-Bakterien nachweislich den Garaus machen. „Wir fertigen aus silberhaltigen Hightech-Garnen Gewebe, die alle bislang bekannten MRSA-Bakterien-



Bei Spengler & Fürst in Crimmitschau entstehen die Hightech-Gewebe; im Bild Geschäftsführer Eckhard Bräuninger und Mitarbeiterin Annett Ahner.

Foto: W. Schmidt



Bettwäsche für Klinik und Pflege von „bacteria EX“ erlebte ihre Premiere auf der mtex+.

stämme innerhalb von nur einer Stunde zu 99,9 Prozent nachhaltig vernichten“, berichtet Eckhard Bräuninger, Geschäftsführer der Spengler & Fürst GmbH, Crimmitschau. Die in den Fasern fest integrierten Teilchen aus metallischem Silber sind jeweils 1.000 mal größer als ein Nanopartikel und für den menschlichen Organismus unbedenklich. Das in den USA entwickelte und nach den strengen US-Normen getestete Textilsystem hat sich in der dortigen klinischen Praxis bereits bewährt.

Die Konfektionierung von Bettwäsche und anderen Krankenhaustextilien der Marke „bacteria EX“ übernimmt die Brändl Textil GmbH, Geyer. „Mit unseren neuen Produkten bieten wir den Komfort und die Haltbarkeit herkömmlicher Textilien. Sie sind industriell waschbar und behalten ihre Eigenschaften während des gesamten Einsatzzyklus“, erläutert Geschäftsführer Jörg Brändl: „Wichtig ist jeweils ein geschlossener Kreislauf von Weberei, Konfektion, Anwender und Wäscherei.“ www.bacteria-ex.de

Umweltfreundlicher Matratzenbezug mit integriertem Flüssigkeitsschutz

Die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, hat gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen (FILK), Freiberg, und Industriepartnern ein umweltfreundliches Polyurethan-Textilbeschichtungssystem entwickelt.

Während PUR-Beschichtungen bislang unter Verwendung von umweltschädlichen Lösungsmitteln wie Dimethylformamid (DMF) erzeugt werden, sind die nun zur Beschichtung erforderlichen Polymere in Wasser gelöst. „Der Vorteil besteht darin, dass die gesamte Herstellungskette nahezu schadstofffrei bleibt. Der Einsatz herkömmlicher Lösungsmittel geht gegen Null“, erläutert Geschäftsführer Gregor Götz: „Wir haben auf der Sonderschau der mtex+ zu Gesundheitstextilien den Prototyp eines so hergestellten Matratzenbezuges mit integriertem Flüssigkeits- bzw. Inkontinenzschutz vorgestellt.

Das Material verfügt über vergleichbare Eigenschaften wie herkömmliche Produkte; es ist wasserabweisend, atmungsaktiv sowie koch- und waschbeständig und kann flammfest ausgerüstet werden.“

www.vowalon.de



Thorsten Malisi, bei VOWALON für die medilind®-Hygienetextilien verantwortlich, zeigt Matratzen-Modelle, die mit der neuen, umweltfreundlich hergestellten „Außenhaut“ ausgestattet sind. Foto: Wolfgang Schmidt

Vielfältiges Programm prägte die mtex+ und das Mehrwert³-Messeltrio mit LiMA und SIT

Fortsetzung von Seite 1 (Spalte rechts)

Den Innovationspreis der mtex+ 2016 errang die Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau, für neuartige wasserstrahlvernadelte Flachsfaser-Vliesstoffe (siehe Fotos + Extra-Information). Erstmals vergab die mtex+ gemeinsam mit dem Meisenbach-Verlag, Bamberg, einen Nachwuchspreis. Er ging an Vera Gail von der Hochschule Niederrhein, die textile Schutzplanken für mehr Sicherheit im Straßenverkehr entworfen hatte.

Zum Rahmenprogramm gehörten Sonder-schau & Symposium zu Medizin- und Gesundheitstextilien, die 15. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung, das vom Bundesforschungsministerium veranstaltete Technologiegespräch „NanoMatTextil“ sowie ein Fachkräfte- und Studententag.

Die 6. mtex+ lief parallel zur 4. Leichtbaumesse LiMA. Anknüpfende Themen dort waren Composites und textilbasierter Leichtbau. Die Fachbesucher von mtex+ und LiMA

nutzten die Möglichkeit, sich bei der zeitgleich stattfindenden Sächsischen Industrie- und Technologiemesse SIT und einem IT-Anwenderforum über den „Tellerrand“ der eigenen Branche hinaus zu begeben. Insgesamt informierten sich über 3.500 Messegäste an den Ständen der 280 ausstellenden Firmen und Forschungsinstitute. Das Fachmesse-Trio stand unter dem neuen Slogan „Mehrwert³ - Technische Textilien treffen Leichtbau treffen Industrie und Technologie“.

Innovationspreis der mtex+ für Flachsfaser-Vliesstoffe von Norafin

Die Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau, erhielt den 2016 zum zweiten Mal vergebenen Innovationspreis der mtex+ für die Produktentwicklung Norafin Ecoline - Vliesstoffe auf Flachsfaserbasis für innovatives Interior Design, originelle Sportartikel und ökologisches Bauen. Aus Flachfasern lassen sich reißfeste und strapazierfähige Vliesstoffe relativ kostengünstig herstellen. Durch ihren naturgegebenen Elastizitäts-Modul, ihre im Vergleich zu Carbon- oder Glasfasern geringe spezifische Masse, ihre vibrationsdämpfenden Eigenschaften und ihre UV-Beständigkeit verfügt die Flachsfaser über viele Vorteile gegenüber Kunstfasern. Die 160 Mitarbeiter zählende Norafin GmbH ist Produzent technischer Vliesstoffe und Composites auf der Basis hochwertiger Spezialfasern (z. B. Aramide, Polyimide, PTFE, Flachs, Baumwolle).

www.norafin.com



Verständlich groß war die Freude über die Preisverleihung beim Norafin-Messteam um Geschäftsführer André Lang (r.).

Foto: mtex+ / Kristin Schmidt

Wie Aussteller die Messe beurteilen

Jan Hermansky, Präsident des tschechischen Clusters für Technische Textilien CLUTEX: Ich habe vor vier Jahren zum letzten Mal diese Messe besucht und bin angenehm überrascht - die mtex+ hat einen Qualitätssprung vollzogen.

Marcel Bulik, Lanex a. s. Bolatice (Tschechien): Wir sind Hersteller von Seilen, Bändern und Schnüren, haben in Chemnitz jedoch vor allem unsere Hightech-Polypropylengarne vorgestellt. Dabei haben

sich nicht nur viele neue Kontakte mit potenziellen Kunden ergeben, sondern wir konnten auch Partner aus Bereichen wie Maschinenzubehör und -service kennenlernen.

Sören Klein, ELMATEX GmbH Krefeld, Veranstalter eines Gemeinschaftsstandes mit sieben Anbietern für Textilveredlung und andere textile Technologien: Wir haben mit einer ganzen Reihe uns bestens bekannter Fachleute aus Sachsen, Thüringen und Franken gute Gespräche geführt, ebenso mit Experten aus dem Münsterland und der Tschechischen Republik. Das be-

stärkt uns in der Absicht, zur nächsten mtex+ wieder dabei zu sein.

Dr. Holger Erth, Textilausrüstung Pfand GmbH, Lengenfeld: An unserem Stand herrschte reger Betrieb. Wir sind mit dem Messeverlauf sehr zufrieden.

Tim Callin, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstoffe der TU Dresden: Unser Messeordner ist mit Gesprächsprotokollen gut gefüllt. Wir hatten sowohl Kontakte mit Besuchern aus der Region als auch aus dem Ausland, z. B. aus China, Israel, Frankreich und Polen.

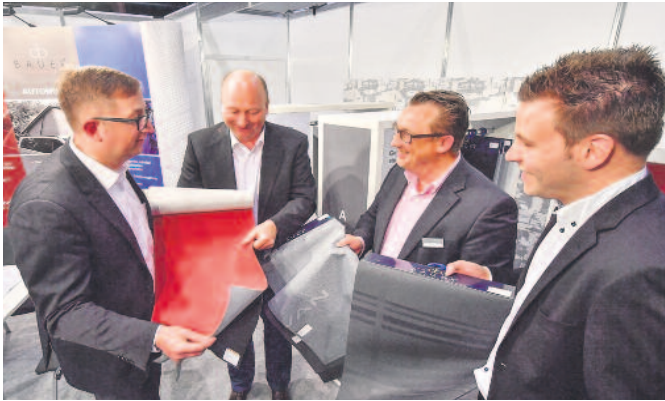


Foto oben links: Die Curt Bauer GmbH, Aue, zeigte funktionell ausgestattete technische Gewebe. Das Sortiment erstreckt sich von robusten Laderaum-Abdeckungen für Kfz bis zu textilen Thermosystemen mit hoher Isolationsfähigkeit (z. B. für Nachtrollo in Kühlregalen von Supermärkten). – Foto oben rechts: Reger Betrieb herrschte an dem von der IHK und der INNtEX GmbH, Chemnitz, organisierten Gemeinschaftsstand. Beteiligt waren insgesamt 20 Produzenten, Institute und Netzwerke. – Foto unten links: Die zur Berliner Peppermint-Gruppe gehörende Zwickauer Kammgarn GmbH präsentierte sich als Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Produktion innovativer Garne zur Herstellung von Mobil- und Industrietextilien, Workwear sowie von Heimtextil- und Modeerzeugnissen. – Foto unten rechts: Vera Gail (2. v. l.) von der Hochschule Niederrhein erhielt den erstmals vergebenen Nachwuchs-Preis der mtex+. Sie hatte eine textile Schutzplanke für mehr Sicherheit im Straßenverkehr entworfen. Den 2. Platz errang Raphaela Franke (l.), Modelfachschule Sigmaringen; den 3. Platz belegten Kira Dannecker, Natalie Maihöfer und Marisa Pfister, Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

Fotos: mtex+



SmartTex-Netzwerk Thüringen mit sehenswerter Präsentation

Neun der 54 Mitgliedsunternehmen des SmartTex-Netzwerkes Thüringen beteiligten sich an einem vom Wirtschaftsministerium des Freistaates unterstützten Gemeinschaftsstand und stießen auf großes Interesse bei den Fachbesuchern. Die Firmen zeigten u. a. einen Waagen-Terminal mit integrierter Textilheizung für Touchscreen-Monitore, die auch bei großer Kälte funktionieren; einen mit Sensoren ausgestatteten Diabetikerstrumpf mit Warnfunktion bei gefährlichen Druckstellen; eine textile Infrarot-Heizung zur punktuellen und effizienten Erwärmung großer Hallen oder Stallungen; ein Slide-Sensing-System, mit dessen Hilfe medizinische Geräte berührungslos bedient, Bewegungseinschränkungen von Menschen mit Behinderungen ausgeglichen oder im Auto Lüftung, Beleuchtung oder Fensterheber durch Gesten gesteuert werden können. www.smarttex-netzwerk.de



Die SmartTex-Akteure Johannes Ziegler (l.) und Thomas Heinick erläutern Petra Trüpschuh vom Thüringer Wirtschaftsministerium die Funktionsweise des mit textilen Sensoren ausgestatteten Diabetiker-Strumpfes.

BAG entscheidet zu Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und Mindestlohn

Das Mindestlohngesetz (MiLoG) regelt nicht eindeutig, welche Lohnbestandteile zum Mindestlohn von derzeit 8,50 EUR gehören. Daher ist zu klären, ob Einmalzahlungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld auf den Mindestlohn anrechenbar sind. Ende Mai hat das Bundesarbeitsgericht (BAG Urteil vom 25.05.2016, 5 AZR 135/16) entschieden, dass solche Leistungen den Anspruch auf den Mindestlohn grundsätzlich erfüllen können. Dies soll jedoch nur möglich sein, wenn diese Zahlungen die reguläre Arbeitsleistung vergüten.

Sonderzahlungen, die nur ein- oder zweimal im Jahr gewährt werden, können normalerweise nicht auf den Mindestlohn angerechnet werden, da das MiLoG in § 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 vorschreibt, dass der Mindestlohn spätestens am Ende des nächsten Monats zu zahlen ist.

Eine Anrechnung ist daher nur möglich, wenn die Einmalzahlungen auf die zwölf regulären Abrechnungsmonate verteilt werden. Derartige Umstellungen setzen in den meisten Fällen das Einverständnis des Arbeitnehmers und/oder des Betriebsrates voraus. Hat sich der Arbeitgeber solche Änderungen der Zahlweise arbeitsvertraglich vorbehalten oder existiert eine tarifliche Regelung oder Betriebsvereinbarung dafür, kommt es auf das Einverständnis des Arbeitnehmers hierfür nicht an.

Der Mindestlohn ist für jede tatsächlich geleistete Arbeitsstunde zu zahlen. Diesen Anspruch erfüllt der Arbeitgeber, indem er Zahlungen als Gegenleistung für die erbrachte Arbeit leistet. Diese Zahlungen müssen dem Arbeitnehmer endgültig zustehen. Bei Zahlungen wie Nachtzuschlägen hingegen wird ein spezieller gesetzlicher Zweck verfolgt, so

dass damit dem Mindestlohnanspruch nicht genügt wird. Auch bei Zahlungen, bei denen es nicht auf die Arbeitsleistung ankommt, wird das MiLoG nicht erfüllt. Der Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn tritt laut BAG eigenständig neben die bisherigen Anspruchsgrundlagen und ändert diese nicht. Stehen Sonderzahlungen im Austauschverhältnis Arbeit gegen Lohn, ändert sich an diesem Umstand auch durch eine monatliche Zahlungsweise nichts. Somit kann der Arbeitgeber Leistungen auf den Mindestlohn anrechnen, mit denen die normale Arbeitsleistung ohne Vorbehalt vergütet werden soll. Alle darüber hinausgehenden Zahlungen wie Überstunden-, Nacht-, Feiertags- und Sonntagszuschläge, Lärm- oder Schmutzzulagen sowie leistungsabhängige Prämien sind nicht auf den Mindestlohn anrechenbar.

Voller Urlaubsanspruch erst nach sechs Monaten

Wer am 1. Juli ein oder später eine neue Arbeitsstelle antritt, kann für das laufende Jahr nach dem Bundesurlaubsgesetz keinen vollen Urlaubsanspruch mehr erwerben. Das Bundesarbeitsgericht stellte in seinem Urteil vom 17.11.2015 (9 AZR 179/15) klar, dass ein Vollanspruch gem. § 4 BurlG erst nach sechs Monaten Betriebszugehörigkeit entstehe. Die vom Gesetzgeber gewählte Formulierung zeige, dass der Urlaubsanspruch nicht bereits „mit dem sechsmonatigen Bestehen“ erworben wird und somit der Ablauf der Wartezeit und das Entstehen des Vollurlaubsanspruchs nicht zusammenfallen.

In eigener Sache

Wir gratulieren Silvia Trampenau, Mitarbeiterin im Referat Recht des vti, und ihrem Mann zur kürzlich erfolgten Eheschließung!

Unsere Juristin heißt jetzt Silvia Nestler.

Bitte die neue E-Mail Adresse beachten:

silvia.nestler@vti-online.de,

Tel. 0371 – 53 47 262



Berufsgenossenschaft ETEM senkt Mitgliedsbeitrag

Die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) reduziert den Mitgliedsbeitrag für die Eigenumlage um rund 2,5 Prozent. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung des durchschnittlichen Mitgliedsbeitrages von 0,81 Euro auf 0,79 Euro je 100 EUR Entgelt.

Die nächsten Textil-Messetermine im vti-Verbandsgebiet

Mitteldeutsches Mode Center (MMC) Leipzig-Schkeuditz: MMC Dessous Paradies 29. – 31. Juli 2016; MMC Kids Collection 31. Juli – 1. August 2016; Mitteldeutsche Modemesse 6. – 8. August 2016

Leipziger Messe: COMFORTEX 3. – 5. September 2016

Herausgeber:

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240,

09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Redaktion:

Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail: vti-pressedienst@pr-inform.de

Satz:

satzpunkt HÖNIG, Freiberg

Tel.: 03731/41 93 31

www.satzpunkt-hoenig.de

Druck:

APRESYS® Informations-Systeme GmbH

Tel.: 0371/77 50 53 - 50

Fax: 0371/77 50 53 - 50

www.apresys.de

Nachdruck und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.